



**Hochschule  
für nachhaltige Entwicklung  
Eberswalde**

Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft

Konzeptpapier zur Initiierung einer bereichsübergreifenden studentischen Projektwerkstatt

# „Gemeinwohl-Ökonomie“

Die Bedeutung der Gemeinwohl-Ökonomie in Wirtschaft,  
Gesellschaft, Politik und für das Individuum

Verfasst von Franziska Albers (M.A. Nachhaltiges Tourismusmanagement) und  
Lea Brüderl (M.A. Nachhaltige Unternehmensführung)

Stand: 09.02.2022

## Inhalt

Rahmenbedingungen des Moduls	2
Beschreibung des Hintergrunds	3
Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie?	3
Bezug zur Nachhaltigkeit	4
Interdisziplinarität der Projektwerkstatt	5
Beschreibung der didaktischen und inhaltlichen Ziele	6
Semesterbeschreibung	6
Modulbeschreibung	7
Finanzplanung	11
Literaturverzeichnis	12

## **Rahmenbedingungen des Moduls**

### **Titel des Projekts**

Projektwerkstatt Gemeinwohl-Ökonomie

### **Anrechenbarkeit/ Leistungspunkte**

Das Modul kann als Wahlpflicht- oder Wahlmodul belegt werden, das mit 6 ECTS gewertet wird und über ein Semester stattfindet.

### **Form der Prüfungsleistung Bachelor**

- Vorstellung des frei erarbeiteten Projekts allein oder als Kleingruppe
- Selbstreflexion in kreativer Form

### **Form der Prüfungsleistung Master**

- Kurzreferat
- Vorstellung des frei erarbeiteten Projekts allein oder als Kleingruppe
- Selbstreflexion in kreativer Form

### **Min. und max. Teilnehmendenzahl**

Für eine sinnvolle Durchführung der Projektwerkstatt sollten minimal 10 und maximal 25 Studierende teilnehmen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Die Projektwerkstatt ist für Bachelorstudierende ab dem 2. Semester aller Fachbereiche und Masterstudierende aller Semester und Studiengänge offen, auch ohne Vorwissen im Thema.

### **Durchführung der Projektwerkstatt durch:**

Modulverantwortung: noch offen

Tutor\*innen:

- Anke Gehrlich (M.A. Nachhaltige Unternehmensführung)
- Valentin Schodlok (B.A. Nachhaltige Ökonomie und Management)

## **Beschreibung des Hintergrunds**

Vor dem Hintergrund multipler Krisen ist die Ausrichtung auf Gemeinwohl zukunftsweisend und möglicherweise unumgänglich. Soziale Ungerechtigkeiten durch beispielsweise die Spaltung zwischen Arm und Reich, Konzentration von politischer und ökonomischer Macht sowie verschiedene ökologische Krisen werden immer drängendere Probleme der globalisierten Welt.<sup>1</sup>

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) setzt hier an einer der Ursachen für die Entstehung oder Verstärkung verschiedener Krisen an – dem vorherrschenden Wirtschaftssystem. Dieses System ist durch Wachstum, Konkurrenz, Leistungs- und Profitorientierung geprägt. Im Kern dessen steht das Werteverständnis der heutigen Gesellschaft. Genau hier setzt die Theorie der GWÖ an und lenkt das System um auf gemeinwohlorientierte Werte.<sup>2</sup>

## **Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie?**

Die GWÖ ist ein ganzheitlicher Ansatz, um das Wirtschaftssystem auf Gemeinwohlorientierung umzustellen. Gemeinwohl wird hier als die Vision “Ein gutes Leben für alle auf einem gesunden Planeten” bezeichnet. Dabei werden Lebewesen hier und heute, aber auch künftige Generationen und überall auf der Welt einbezogen. Das Werteverständnis, das die Definition maßgeblich prägt, umfasst vier Grundwerte: (1) Menschenwürde, (2) Solidarität & Gerechtigkeit, (3) Ökologische Nachhaltigkeit und (4) Transparenz & Mitentscheidung.

Statt weiter Profit in den Mittelpunkt des Wirtschaftens zu stellen, geht es vielmehr um die Mehrung und Orientierung am Gemeinwohl. Dabei wird Konkurrenzstreben durch Kooperation ersetzt. Geld dient lediglich als Mittel wirtschaftlicher Tätigkeiten und ist kein Selbstzweck mehr. Das holistische Wirtschaftsmodell begreift sich dabei nicht als die einzig wahre Lösung, sondern als ein Baustein der sozial-ökologischen Transformation.

Das Instrument der Gemeinwohl-Bilanz stellt die zentrale Frage: “Wie sozial-gerecht, ökologisch-nachhaltig, transparent und demokratisch wirtschaftet ein Unternehmen, eine Organisation oder eine Gemeinde?” und macht damit die Gemeinwohlorientierung der Institutionen messbar.

Die Bewegung der GWÖ wirkt auf drei Ebenen: Wirtschaft, Politik, Gesellschaft. Im wirtschaftlichen Fokus steht die Gemeinwohl-Bilanzierung. Etwa 800 Unternehmen sind bereits bilanziert und verankern damit die gemeinwohlfördernden Werte in ihren Organisationen. Politisch geht es darum, wirtschaftspolitische Instrumente am Gemeinwohl auszurichten. Dazu zählen die Vergabe öffentlicher Gelder, Wirtschaftsförderung, aber auch Steuern und Subventionen. Auf gesellschaftlicher Ebene wird eine tiefgreifende Wertesensibilisierung angestrebt, denn alle Menschen sind von der Gesellschaft und dem System geprägt, in dem sie leben. Hier gilt es am Kern anzusetzen und die eigenen und

---

<sup>1</sup> C. Felber (2020)

<sup>2</sup> U. Klingenberg (2016)

gesellschaftlichen Werte zu reflektieren. Über den Bildungssektor wird früh verdeutlicht, dass eine andere Wirtschaft möglich ist.

Weitere Infos unter: [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

## **Bezug zur Nachhaltigkeit**

Die GWÖ ist ein ganzheitlich nachhaltiges Wirtschaftsmodell. Sie deckt dabei alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ab – die soziale, die ökologische und die ökonomische. Die übergeordnete Vision der GWÖ-Bewegung ist „Ein gutes Leben für alle auf einem gesunden Planeten“. Hier werden also soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen betrachtet. Die Wirtschaft soll dabei so gestaltet werden, dass sie die Vision des guten Lebens auf einem gesunden Planeten fördert.

Die Gemeinwohl-Bilanzierung ist ein Werkzeug, um Unternehmen nicht nur nach ihrer Nachhaltigkeit zu bewerten, sondern diese auch nachhaltig zu gestalten und zu entwickeln. Das Unternehmen und seine Geschäftstätigkeit werden hier ganzheitlich geprüft, sowohl auf soziale Werte („Menschenwürde“, „Solidarität & Gerechtigkeit“, „Transparenz & Mitentscheidung“) als auch auf ökologische Aspekte („Ökologische Nachhaltigkeit“). Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sollen zudem so gestaltet werden, dass sozial und ökologisch nachhaltige Unternehmen ökonomische Vorteile erhalten (bspw. Bevorzugung bei der Auftragsvergabe oder Steuerbegünstigungen). So werden die soziale und ökologische mit der ökonomischen Nachhaltigkeit in Einklang gebracht, wie es auch die „Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“<sup>3</sup> nahelegen.

Durch die Betrachtung der oben genannten Grundwerte auf allen Unternehmensebenen werden diese tief im Unternehmen verankert. Ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen zu sein bedeutet also, wertorientiert und inhärent nachhaltig zu agieren. Auch innerhalb der Bewegung wird nach diesen Werten gearbeitet.

Ein Merkmal nachhaltigen Wirtschaftens ist Kooperation statt Konkurrenz – dieser Logik folgt auch die GWÖ, indem sie mit anderen Bewegungen und Organisationen, die alternative, nachhaltige Wirtschaftskonzepte verfolgen, zusammenarbeitet. Die Kompatibilität mit und Ergänzung durch andere Konzepte (bspw. Postwachstum, Donut Ökonomie, Commons) ist dabei nicht nur möglich, sondern essentiell für die GWÖ.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> HNEE (2016)

<sup>4</sup> S. Tesch (2018)

## **Interdisziplinarität der Projektwerkstatt**

Gesellschaftlich zu agieren bringt zwangsläufig das Teilnehmen am wirtschaftlichen Geschehen mit sich. Das vorherrschende Wirtschaftssystem hat also Auswirkungen auf alle Menschen – sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext. Demnach ist es sinnvoll, dass nicht allein Wirtschaftswissenschaftler\*innen sich mit dessen Gestaltung beschäftigen, sondern Vertreter\*innen aller Fachbereiche und Teilbranchen. Je mehr Expertise aus unterschiedlichen Themenfeldern einfließt, desto ganzheitlicher kann ein Wirtschaftsmodell konzipiert werden. Die GWÖ erhebt zudem den Anspruch, sehr praxisnah zu sein. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist die Perspektive von Branchen-Vertreter\*innen eine unabdingbare Ergänzung zur wirtschaftswissenschaftlichen Sichtweise. Dementsprechend können Studierende aller Fachbereiche hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Unabhängig von der fachlichen Spezialisierung arbeiten die meisten Menschen in einer Form von Organisation oder Unternehmen, wodurch das eigene Arbeitsleben nicht unabhängig von der Wirtschaft zu denken ist. Dieser direkte Bezug zur Wirtschaft bedeutet jedoch gleichzeitig, dass Menschen aus jedem Fachbereich diese mit- und umgestalten können. Auch Studierende der HNE, die den Wirtschaftswissenschaften aufgrund ihrer Ablehnung des aktuellen Wirtschaftssystems eher negativ gegenüberstehen, sollen so angesprochen werden. Eine Übersicht von Organisationen, die bereits eine Veränderung bewirken wollen, findet sich hier: <https://audit.ecogood.org/firmenauskunft/>.

Darüber hinaus umfasst die GWÖ-Bewegung neben der ökonomischen Ebene auch gesellschaftliche und politische Dimensionen (bspw. durch Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel oder durch Änderungen des politischen und rechtlichen Rahmens). Diese Betrachtung ist gerade für Studiengänge wie „Nachhaltige Regionalentwicklung“ oder „Global Change Management“, die einen umfassenden Blick auf gesellschaftliche, politische und Ökosysteme richten, interessant.

Neben dieser inhaltlichen Interdisziplinarität des Themas GWÖ kann die Projektwerkstatt auch didaktisch davon profitieren, wenn Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen und Studiengängen aufeinandertreffen. Da das Konzept der Projektwerkstatt eine hohe Beteiligung der Studierenden an der Umsetzung des Moduls vorsieht, können verschiedene Lehr- und Lernansätze hier vereint werden.

Auch an anderen Hochschulen werden bereits Module zur GWÖ entwickelt und angeboten. Eine Vernetzung über die HNEE hinaus wäre also in Zukunft denkbar.

## **Beschreibung der didaktischen und inhaltlichen Ziele**

Grundsätzlich geht es um das Verständnis der GWÖ und ihrer Werte. Insbesondere für nicht Wirtschaft-Studierende soll deutlich werden, dass Wirtschaft letztendlich alle betrifft und eine gesamtgesellschaftliche Angelegenheit ist, die mitgestaltet werden kann. Eine systemische Sicht auf das Werteverständnis der Gesellschaft ist ebenso Ziel der Projektwerkstatt, wie das eigene und gesellschaftliche Hinterfragen, Reflektieren und Verinnerlichen von gemeinwohlorientierten Werten. Dabei werden gesellschaftliche Muster analysiert und erkundet.

Weiterhin kann die GWÖ in diesem Rahmen praktisch angewendet werden, aber auch ein theoretischer Zugang zum Thema ist möglich. Die Wahl der Annäherung an das Thema ist den Teilnehmenden freigestellt, da Studierende frei nach ihren individuellen Lernpräferenzen Projekte entwickeln sollen. Mögliche Projektideen können beispielsweise von einer (Teil-) Gemeinwohl-Bilanzierung eines Unternehmens oder der Hochschule, über eine politische Verankerung in Eberswalde hin zu einem Lesekreis zur tieferen wissenschaftlichen Durchdringung reichen. Das praktische Erschaffen von Projekten verankert das tiefgreifende Verständnis der Werte.

Unterstützt durch die freie Projektgestaltung fördert die Projektwerkstatt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, da dem Ausprobieren von Kompetenzen genauso Raum gegeben wird, wie dem Reflektieren von eigenen Fähigkeiten und Werten. Über die Projektarbeit wird ebenso die soziale und Gruppenkompetenz gefördert. Das Erlernen und Ausprobieren von Entscheidungsfindungsprozessen ist Teil der Projektwerkstatt. Auch ein Austausch mit anderen Universitäten und Hochschulen, die sich dem Thema der GWÖ annehmen, ist gut denkbar.

## **Semesterbeschreibung**

Das Konzept der Projektwerkstatt ist zunächst auf eine Laufzeit von 4 Semestern ausgelegt. Das Modul wird jeweils für ein Semester belegt. Der genaue Ablauf eines Semesters ist nicht im Vorhinein endgültig festgelegt, sondern hängt von den Tutor\*innen und Teilnehmenden der Projektwerkstatt ab. Das Semester ist jedoch in drei Abschnitte unterteilt – der fachliche Input, die Projektphase und die Reflexion.

Die Phase des fachlichen Inputs erstreckt sich über die ersten 4-5 Semesterveranstaltungen. Zunächst werden organisatorische Fragen geklärt, Entscheidungsfindungsmethoden vorgestellt und erste Entscheidungen zum Modul-Ablauf getroffen (bspw. ob es regelmäßige Großgruppentreffen geben soll). Die inhaltliche Einführung in das Thema kann durch die Tutor\*innen, externe Vortragende oder die Teilnehmenden selbst passieren. Hierbei soll die GWÖ über das Instrument der Gemeinwohl-Matrix hinaus als ganzheitliches Wirtschaftsmodell betrachtet werden.

Der Schwerpunkt der Projektwerkstatt liegt auf der Projektphase. In Einzel- oder Kleingruppenarbeit werden Projekte von den Teilnehmenden selbst erdacht, konzipiert und durchgeführt. Methode und Art der Projekte sind den Teilnehmenden selbst überlassen –

inhaltlich ist die einzige Vorgabe, dass es dem tieferen Verständnis der GWÖ und den Modulzielen dient. In dieser Phase arbeiten die Teilnehmenden selbstständig. Unterstützung durch die Tutor\*innen erfolgt nur bei Bedarf.

Die letzte Phase ist der Projektvorstellung und Reflexion gewidmet. Diese Phase wird wieder stärker durch die Tutor\*innen begleitet und moderiert. Jede Gruppe kann hier frei entscheiden, wie sie ihre Projektergebnisse darstellen und präsentieren möchte. Die Reflexion bezieht sich auf die Projektwerkstatt im Ganzen. Sie kann bereits das ganze Semester lang begleitend zur Projektwerkstatt stattfinden. In der Abschlussphase findet zudem die Notengebung statt. Der Prozess der Notengebung wird maßgeblich durch die Teilnehmenden selbst gestaltet, durch eine der Entscheidungsfindungsmethoden, die anfangs vorgestellt wurden.

## Modulbeschreibung

Modulbeschreibung für Bachelorstudierende WiSe 2022			
Modulverantwortliche	Kurs	Tutor*innen	
	Gemeinwohl-Ökonomie	Anke Gehrlich, Valentin Schodlok	
Sprache in den Lehrveranstaltungen	SWS	Workload (stud. Arbeitsaufwand)	ECTS-Punkte
Deutsch	4	Präsenzstudium (60 h) Selbststudium (120 h)	6
Lehrformen	Teilnahmevoraussetzungen	Verwendbarkeit	
Betreute Projektarbeit in Einzelarbeit oder Kleingruppen (50%), Interaktive Wissensvermittlung (20%), Reflexion (10%), Gastvorträge (10%), Selbststudium (10%)	Die Projektwerkstatt ist für Bachelorstudierende ab dem 2. Semester, sowie für Masterstudierende ab dem 1. Semester offen	Die Projektwerkstatt ist fachbereichsübergreifend angelegt	
Inhalte und Ablauf			
Das Modul ist grundsätzlich in 3 Abschnitte unterteilt:			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fachlicher Input</li> <li>2. Projektphase</li> <li>3. Reflexion und Präsentation</li> </ol>			
Die Phase des fachlichen Inputs streckt sich über die ersten 4-5 Semesterveranstaltungen. Zunächst werden organisatorische Fragen geklärt, Entscheidungsfindungsmethoden vorgestellt und erste Entscheidungen zum Modul-Ablauf getroffen (bspw. ob es regelmäßige Großgruppentreffen geben soll). Die inhaltliche Einführung ins Thema kann durch die Tutor*innen, externe Vortragende oder die Teilnehmenden selbst passieren.			
Der Schwerpunkt der Projektwerkstatt liegt auf der Projektphase. In Einzel- oder Kleingruppenarbeit werden Projekte von den Teilnehmenden selbst erdacht, konzipiert und durchgeführt. Methode und Art der Projekte sind die Teilnehmenden selbst überlassen – inhaltlich ist die einzige Vorgabe, dass es mit der Gemeinwohl-Ökonomie zusammenhängt. In dieser Phase arbeiten die Teilnehmenden selbstständig. Unterstützung durch die Tutor*innen erfolgt nur bei Bedarf.			



Die letzte Phase ist der Projektvorstellung und Reflexion gewidmet. Diese Phase wird wieder stärker durch die Tutor\*innen begleitet und moderiert. Jede Gruppe kann hier frei entscheiden, wie sie ihre Projektergebnisse darstellen und präsentieren möchte. Die Reflexion bezieht sich auf die Projektwerkstatt im Ganzen. Sie kann bereits das ganze Semester lang begleitend zur Projektwerkstatt stattfinden. In der Abschlussphase findet zudem die Notengebung statt. Der Prozess der Notengebung wird maßgeblich durch die Teilnehmenden selbst gestaltet, durch eine der Entscheidungsfindungsmethoden, die anfangs vorgestellt wurden.

### **Lernergebnisse**

#### Fachkompetenz (25%)

- Verständnis der GWÖ (Werte und Wirtschaftsmodell)
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt verstehen
- Übertragung des Gelernten auf das eigene gegenwärtige und zukünftige (Berufs-)Leben
- Beispiele aus der gemeinwohlorientierten Wirtschaftspraxis kennen und übertragen können

#### Methodenkompetenz (25%)

- Unterschiedliche Entscheidungsfindungskonzepte kennen und anwenden
- Eigene Ideen und Projekte entwickeln, Projektmanagement
- Individuelle Ausgestaltung der Lernmethode, projektabhängig
- Transfer von der Theorie in die Praxis

#### Selbstkompetenz (25%)

- Identifikation der eigenen Lernpräferenzen
- Reflexion der eigenen Werte
- Eigene Rolle und die der beruflichen Branche im Wirtschaftsmodell kritisch einschätzen

#### Sozialkompetenz (25%)

- Kooperative und verantwortungsbewusste Arbeit in Gruppen
- Respektvolles Auftreten gegenüber anderen sowie kritische Reflexion des eigenen Argumentationsverhaltens in Diskussionen
- Reflexion und Übertragung von GWÖ-Werten („Solidarität & Gerechtigkeit“, „Transparenz & Mitentscheidung“) auf das eigene Verhalten in der Gesellschaft

### **Empfohlene Literatur**

C. Felber (2020). Gemeinwohl-Ökonomie. Piper Verlag. München.

U. Klingenberg (2016). Wertewirtschaft. Gedanken zu einer vernünftigeren Marktwirtschaft. oekom Verlag.

### **Prüfungsleistungen**

- Vorstellung des frei erarbeiteten Projekts allein oder als Kleingruppe
- Selbstreflexion in kreativer Form

<b>Modulbeschreibung für Masterstudierende WiSe 2022</b>			
<b>Modulverantwortliche</b>	<b>Kurs</b>	<b>Tutor*innen</b>	
	Gemeinwohl-Ökonomie	Anke Gehrlich, Valentin Schodlok	
<b>Sprache in den Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Workload (stud. Arbeitsaufwand)</b>	<b>ECTS-Punkte</b>
Deutsch	4	Präsenzstudium (60 h) Selbststudium (120 h)	6
<b>Lehrformen</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	
Betreute Projektarbeit in Einzelarbeit oder Kleingruppen (50%), Interaktive Wissensvermittlung (20%), Reflexion (10%), Gastvorträge (10%), Selbststudium (10%)	Die Projektwerkstatt ist für Bachelorstudierende ab dem 2. Semester, sowie für Masterstudierende ab dem 1. Semester offen	Die Projektwerkstatt ist fachbereichsübergreifend angelegt	
<b>Inhalte und Ablauf</b>			
<p>Das Modul ist grundsätzlich in 3 Abschnitte unterteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Fachlicher Input</li> <li>5. Projektphase</li> <li>6. Reflexion und Präsentation</li> </ol> <p>Die Phase des fachlichen Inputs streckt sich über die ersten 4-5 Semesterveranstaltungen. Zunächst werden organisatorische Fragen geklärt, Entscheidungsfindungsmethoden vorgestellt und erste Entscheidungen zum Modul-Ablauf getroffen (bspw. ob es regelmäßige Großgruppentreffen geben soll). Die inhaltliche Einführung ins Thema kann durch die Tutor*innen, externe Vortragende oder die Teilnehmenden selbst passieren.</p> <p>Der Schwerpunkt der Projektwerkstatt liegt auf der Projektphase. In Einzel- oder Kleingruppenarbeit werden Projekte von den Teilnehmenden selbst erdacht, konzipiert und durchgeführt. Methode und Art der Projekte sind die Teilnehmenden selbst überlassen – inhaltlich ist die einzige Vorgabe, dass es mit der Gemeinwohl-Ökonomie zusammenhängt. In dieser Phase arbeiten die Teilnehmenden selbstständig. Unterstützung durch die Tutor*innen erfolgt nur bei Bedarf.</p> <p>Die letzte Phase ist der Projektvorstellung und Reflexion gewidmet. Diese Phase wird wieder stärker durch die Tutor*innen begleitet und moderiert. Jede Gruppe kann hier frei entscheiden, wie sie ihre Projektergebnisse darstellen und präsentieren möchte. Die Reflexion bezieht sich auf die Projektwerkstatt im Ganzen. Sie kann bereits das ganze Semester lang begleitend zur Projektwerkstatt stattfinden. In der Abschlussphase findet zudem die Notengebung statt. Der Prozess der Notengebung wird maßgeblich durch die Teilnehmenden selbst gestaltet, durch eine der Entscheidungsfindungsmethoden, die anfangs vorgestellt wurden.</p>			
<b>Lernergebnisse</b>			
<p>Fachkompetenz (25%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der GWÖ (Werte und Wirtschaftsmodell)</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt verstehen</li> <li>• Übertragung des Gelernten auf das eigene gegenwärtige und zukünftige (Berufs-)Leben</li> <li>• Beispiele aus der gemeinwohlorientierten Wirtschaftspraxis kennen und übertragen können</li> </ul>			

#### Methodenkompetenz (25%)

- Unterschiedliche Entscheidungsfindungskonzepte kennen und anwenden
- Eigene Ideen und Projekte entwickeln, Projektmanagement
- Individuelle Ausgestaltung der Lernmethode, projektabhängig
- Transfer von der Theorie in die Praxis

#### Selbstkompetenz (25%)

- Identifikation der eigenen Lernpräferenzen
- Reflexion der eigenen Werte
- Eigene Rolle und die der beruflichen Branche im Wirtschaftsmodell kritisch einschätzen

#### Sozialkompetenz (25%)

- Kooperative und verantwortungsbewusste Arbeit in Gruppen
- Respektvolles Auftreten gegenüber anderen sowie kritische Reflexion des eigenen Argumentationsverhaltens in Diskussionen
- Reflexion und Übertragung von GWÖ-Werten („Solidarität & Gerechtigkeit“, „Transparenz & Mitentscheidung“) auf das eigene Verhalten in der Gesellschaft

#### **Empfohlene Literatur**

C. Felber (2020). Gemeinwohl-Ökonomie. Piper Verlag. München.

U. Klingenberg (2016). Wertewirtschaft. Gedanken zu einer vernünftigeren Marktwirtschaft. oekom Verlag.

#### **Prüfungsleistungen**

- Kurzreferat
- Vorstellung des frei erarbeiteten Projekts allein oder als Kleingruppe
- Selbstreflexion in kreativer Form

## Finanzplanung

Eine detaillierte Finanzplanung ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da sie davon abhängt, welche Projekte von den Studierenden durchgeführt werden. Kostenpunkte für Materialien verschiedener Form, Software-Lizenzen<sup>5</sup> oder Ähnlichem sind denkbar. Es sollen zudem in der Phase des fachlichen Inputs Gastreferent\*innen eingeladen und entsprechend honoriert werden können. Diese könnten wichtige Berichte aus der Praxis der Gemeinwohl-Ökonomie beinhalten oder Überschneidungs- und Diskussionspunkte einbringen.

Ausgabepositionen	Kostenart	Ansatz WiSe22	Ausgaben WiSe22
<b>Honorar für Vortragende</b>	Honorar		
<i>Referent*in A</i>		250,00€	
<i>Referent*in B</i>		250,00€	
<b>Sachmittel für die Projektumsetzung</b>	Sonstiges		
<i>z.B. Druckaufträge, Software-Lizenzen, Bau- oder Bastelmaterial, ...</i>		750,00€	
<b>Summe</b>		<b>1.250,00€</b>	

## Personal

Ausgabepositionen	Kostenart	Ansatz WiSe22	Ausgaben WiSe22
<b>Gehalt Tutor*innen</b>	Gehalt		
<i>Tutor*in 1 zu je 30h/Monat</i>		2.890,80€	
<i>Tutor*in 2 zu je 30h/Monat</i>		2.890,80€	
<b>Summe</b>		<b>5.781,60€</b>	

<sup>5</sup> Ein etwaiger Erwerb von Software-Lizenzen würde vorher mit dem DiLeLa abgesprochen.

## Literaturverzeichnis

C. Felber (2020). Gemeinwohl-Ökonomie. Piper Verlag. München.

HNEE (2016). Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Online verfügbar unter:  
<https://www.hnee.de/de/Hochschule/Leitung/Nachhaltigkeitsmanagement/Nachhaltigkeitsmanagement-E5796.htm> (abgerufen am 06.02.2022)

S. Tesch (2018). Alternative Wirtschaftsmodelle für die Zukunft. Online verfügbar unter:  
Alternative Wirtschaftsmodelle für die Zukunft - OPTION NEWS (abgerufen am 06.02.2022)

U. Klingenberg (2016). Wertewirtschaft. Gedanken zu einer vernünftigeren Marktwirtschaft. oekom Verlag.